

Über die Eiweisskörper des Bindegewebes.

Von **Dr. Alexander Rollett,**

Assistent bei der physiologischen Lehrkanzel der Wiener Universität.

Bei meinen Untersuchungen über das Bindegewebe¹⁾ stiess ich auf einen Körper, der mittelst Kalkwasser oder Barytwasser aus jenem Gewebe extrahirt und aus den alkalischen Lösungen durch Zusatz von Säuren abgeschieden werden konnte. Derselbe gab mit Salpetersäure gekocht die Xanthoproteinsäure-Reaction.

Um etwas Näheres über diese Substanz zu erfahren, nahm ich den Gegenstand gelegentlich einer Beschäftigung mit den albuminoiden Substanzen wieder auf.

Wenn ich die folgenden Untersuchungen und ihr spärliches Resultat hier mittheile, so geschieht dies, weil bei der anerkannten Schwierigkeit in Wasser unlösliche Eiweisskörper von einander zu unterscheiden selbst die einfachste Erfahrung nicht werthlos ist, wenn man bedenkt, welche Wichtigkeit die Erkenntniss jener Körper und ihrer nächsten Verwandten für die Erforschung der Entwicklung des Wachsthums und des Stoffwechsels der einzelnen Gewebe hat.

Das Materiale für meine Untersuchungen lieferten ganz frische Pferdesehnen, die ich jedesmal den vier Extremitäten eines kurz vorher geschlachteten Thieres entnahm. Die Beine waren allemal hart über der Hand- und Fusswurzel abgenommen.

Die Sehnen wurden sorgfältig auspräparirt und einzeln auf einer Glasplatte mit Scheere und Pincette gereinigt, zuletzt noch überdies mit einem scharfen, flach aufgelegten Messer in langen Zügen abgeschält, bis rundum nur eigentliche Sehnen-substanz frei zu Tage lag. Bei dieser Reinigung wurde durchaus nicht ökonomisch zu Werke gegangen und daher eine grosse Menge von Sehnen-

¹⁾ Diese Berichte, Bd. XXX, pag. 43 und 44.